

Michael M. Kleinschmidt

Everything Will Change – Zum neuen Kinofilm von Marten Persiel

Stell dir vor, es ist das Jahr 2054 – und die Menschen wissen nicht mehr, was eine Giraffe ist ...

Das ist die originelle Ausgangsidee von Regisseur Marten Persiel (THIS AIN'T CALIFORNIA), der in seinem Film EVERYTHING WILL CHANGE drei junge Menschen in der nicht mehr so fernen Zukunft auf Spurensuche nach den Ursachen des Artensterbens gehen lässt. Auf der Suche stoßen sie auf ältere Wissenschaftler:innen, die ihnen vom sechsten Artensterben erzählen. Als der Versuch der drei jungen Held:innen scheitert, ihre Zeitgenossen im Jahr 2054 aufzurütteln, beschließen sie, eine Botschaft zurück in das Jahr 2020 zu schicken ...

Science Meets Fiction

Ein »Science+Fiction-Film«, so lautet die treffende Bezeichnung auf dem deutschen Filmplakat. Kunstvoll verbindet Marten Persiel in seinem »Hybrid-Dokumentarfilm« die Szenen der drei jungen Held:innen mit pointierten Interview-Aussagen von Expert:innen, Archivaufnahmen (Auszüge aus Kinofilmen, Nachrichtensendungen und Reportagen),



Animationssequenzen und Infografiken. Strukturiert wird der Film durch die Kapitel eines Märchenbuches, aus dem eine Erzählerin vorliest.

Ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

EVERYTHING WILL CHANGE bietet zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, nicht nur zum Aspekt der Biodiversität. Sein ungewöhnlicher Ansatz und die originelle Mischung verschiedener Gattungen und Genres machen den Film zu einem der originellsten und wichtigsten Beiträge für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Für Religionsunterricht, Katechese und Erwachsenenbildung sind zu den Inhaltsfeldern »Der Mensch in christlicher Perspektive« (Anthropologie) und »Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation« (Ethik) besonders drei »Kapitel« (III, VII und VIII) gut zur Vertiefung geeignet.

Das Naturschöne: Einladung zum Staunen

In Kapitel III (»Ein Chor aus tausend Stimmen«) werden zwei der Helden von Tierlauten in ein Kino gelockt. Dort sehen sie nicht nur atemberaubend schöne Tieraufnahmen aus Naturdokumentationen, sie lassen sich auch faszinieren von unterschiedlichen Tierstimmen. Regisseur Marten Persiel gelingt es eindrucksvoll zu erzählen, wie die Filmfiguren der Faszination des Naturschönen erliegen – selbst, wenn es nur medial vermittelt ist und nicht unmittelbar erlebt wird. Die Sequenz ist durch ihre kunstvolle und originelle filmische Gestaltung dazu geeignet, die Zuschauer:innen von EVERYTHING WILL CHANGE diese Faszination selbst erleben zu lassen.

Anthropologie: »What kind of animal are we?«

Kapitel VII des Films (»Was sind wir?«) ist besonders gut als Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit dem Aspekt »Anthropologie« in den Fächern Ethik, Religion und Philosophie geeignet. In ihm beziehen die befragten Wissenschaftler:innen in zum Teil sehr pointierten Aussagen aus unterschiedlichen Fachgebieten Position zur Frage nach dem Verhältnis des Menschen zur Natur und seiner besonderen Stellung. Besonders eindrücklich ist die Bestimmung des Menschen als Welteroberer und Artenausrotter durch die Forscherin und Filmemacherin Joëlle Chesselet: »[...] was den Homo Sapiens wirklich einzigartig macht, ist die Tatsache, dass wir von Natur aus Weltveränderer sind.«

Schöpfungsauftrag: Beherrschen oder Bewahren der Schöpfung?

Zu Beginn von Kapitel VII behauptet eine Wissenschaftlerin, dass der Mensch nach traditioneller christlicher Vorstellung als »Krone der Schöpfung« von Gott beauftragt sei, »sich die Natur untertan zu machen«. Im Anschluss an den Film kann daher in Schule und Gemeinde der unseligen Wirkungsgeschichte von Gen 1,28 und neueren Positionierungen der christlichen Kirchen nachgegangen werden. Hier ist vor allem an die gemeinsame Erklärung »Verantwortung wahrnehmen für die Schöpfung« der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland (1985), das Positionspapier der Deutschen Bischofskonferenz zum Klimawandel (2007) und die Umwelt-Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus (2015) zu denken. Noch pointierter positioniert sich die katholische Theologin Gunda Werner im Anschluss an die US-amerikanische Ökologin Elizabeth Jordan: Sie plädiert für eine Schöpfungstheologie, die sich von der Konzentration auf den Menschen frei macht, um einen gerechten Umgang mit allen Geschöpfen zu finden.

Tierethik: Welche Rechte haben Tiere?

Wer nach der Besonderheit des Menschen fragt, muss sich auch der Frage nach den Unterschieden zu anderen Lebewesen stellen. Dieser Frage ist schon vor vielen Jahrzehnten Peter Singer (geb. 1946) nachgegangen, der als einer der Begründer*innen der modernen Tierethik gilt. Sein Konzept eines »Kreises der Empathie« wird in Kapitel VIII (»Das Haus für Alle«) angesprochen. Der australische Philosoph plädiert dafür, das Mitgefühl, das Menschen für ihre eigene Spezies empfinden, auch auf nicht-menschliche Arten auszuweiten. Hier bietet der Film die Möglichkeit, sich im Ethik-, Philosophie- und Religionsunterricht vertiefend mit Singers Konzept und anderen tierethischen Positionen zu beschäftigen.

Ausführliches Begleitmaterial zum Film

Zu EVERYTHING WILL CHANGE hat das Institut für Kino & Filmkultur (IKF) ein ausführliches Film-Heft veröffentlicht. In diesem Begleitmaterial werden zunächst wichtige thematische Aspekte für die Bildungsarbeit sowohl in Bezug auf den ganzen Film als auch seine inhaltlichen Schwerpunkte entfaltet. Anschließend verdeutlichen Beobachtungen zur filmischen Gestaltung den Zusammenhang von Inhalt und Form. Schließlich wird in einer exemplarischen Analyse des dritten Kapitels (»Ein Chor aus tausend Stimmen«) gezeigt, wie die Faszination für das Naturschöne filmisch inszeniert wird. Ein ausführliches Filmprotokoll im Anhang erleichtert die »Navigation« durch den Film und ermöglicht die Auswahl geeigneter Sequenzen für die Nachbereitung. Darüber hinaus wurden der vollständige Text der Erzähle-

rin und ausgewählte Schlüsselszenen transkribiert, um dadurch leichter über einzelne Aspekte ins Gespräch zu kommen. Die PDF-Datei des Film-Hefts steht auf der IKF-Website im Bereich »Begleitmaterialien« zum Herunterladen zur Verfügung:
<https://film-kultur.de>.



Bezugsquelle des Films

Bei Matthias-Film ist eine »DVD educativ« des Films mit dem Recht zur nicht-gewerblichen Aufführung für Schule und Gemeinde zum Preis von 55,- Euro erhältlich. Der Film steht über den Farbfilm Verleih auch für Kino-Vorstellungen zur Verfügung. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihr örtliches Filmtheater.

P.S.: Achtung Spoiler!

EVERYTHING WILL CHANGE endet – seiner märchenhaft-phantastischen Gestaltung entsprechend – hoffnungsvoll: Fiktive Internet-Meldungen in der Schlusssequenz erzählen davon, dass die Zeitreise von Ben, Cherry und Fini erfolgreich war. Ihre Botschaft ist – im Film – bei den Menschen im Jahr 2020 angekommen, die zur letzten Generation gehören, die noch etwas ändern kann. Also: Fangen wir an! Jetzt! ■

Michael M. Kleinschmidt, Medien- und Religionspädagoge, ist seit 2001 bundesweit als Referent bei Filmveranstaltungen und Autor von filmpädagogischen Begleitmaterialien tätig. Zusammen mit Horst Walther zeichnet er für die Leitung des Kirchlichen Filmfestivals Recklinghausen verantwortlich.